

ker seiner Abbildungen war, und dass er öfter fünf bis sechs von einer Art angefertigt hat, ehe er sich selbst befriedigt fand.

Ref. kann Hrn. G. nur darin beistimmen, dass er den von ihm seit lange in Anwendung gebrachten Namen den Vorzug vor manchen andern in der Zwischenzeit publicirten gegeben hat. Es muss über die Herausgabe eines solchen Werkes, namentlich über den Stich von 9 Kupfertafeln nothwendig eine längere Zeit vergehen als über die Herausgabe von Werken ohne Abbildungen oder gar über die wohlfeile Publication vereinzelter Beschreibungen in manchen Zeitschriften. Es hiesse gewiss die Gesetze der Priorität falsch anwenden, wollte man namentlich den letztern desshalb den Vorrang einräumen, weil sie stets um einige Monate früher ans Licht treten können. Auch können wir es dem Verf. nicht verargen, dass er die unwissenschaftlichen Publicationen des Hrn. v. Motschulsky im Bull. de Mosc. völlig ignorirt und die von demselben in Anwendung gebrachten Namen nicht weiter berücksichtigt hat. \*)

Ref. schliesst diese Anzeige mit der gewiss allen Entomologen schmerzlichen Nachricht, dass Hr. Dr. Gillmeister in Folge eines wiederholten Schlagflusses sich gegenwärtig in einem höchst traurigen Gesundheitszustande befindet.

### *Die Käfer Europa's* von Dr. H. C. Küster.

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen. 2tes und 3tes Heft.  
Nürnberg 1845.

Ref. hatte in der Juli-Nummer des vorigen Jahrganges Gelegenheit, das 1ste Heft dieses Unternehmens anzuzeigen. Das 2te und 3te sind vor Kurzem erschienen. Der Verf.

\*) Hr. Gillmeister hatte die 31 Arten dieser Familie, die Hr. v. Motschulsky in Russland gefunden haben wollte, auf die Ansicht der Originalen sich stützend auf 13 sämmtlich auch in Deutschland vorkommende Arten reducirt. Dafür publicirt nun Herr v. Motschulsky in seiner gewohnten Weise im Moscauer Bull. 1845 no. IV., das wir so eben erhalten, nicht 31, sondern einige 40 russische Arten, ohne nur abzuwarten, bis ihm Gillmeister's Werk zugegangen. Der Vergleich dieser Publication und dieser Bilder mit denen des Hrn. Gillmeister ist die schärfste Kritik, die man gegen die ersteren in Anwendung bringen kann.

ist seinem früher mitgetheilten Plane treu geblieben. Eine angenehme Zugabe bilden 6 Kupfertafeln (2 zu jedem Hefte, die 2 zum 1sten gehörigen sind nachgeliefert), auf denen 19 Gattungsrepräsentanten dargestellt sind. Der Künstler Hr. Bruch, der sie ausgeführt, hat hier seinen durch den Stich der Wagner'schen *Icones physiologicae* erworbenen Ruf bewährt. Wenn sich derselbe erst mehr in diesen Zweig der Iconographie wird eingearbeitet haben, so wird der Stich auch noch an Kraft gewinnen, an der es ihm jetzt noch etwas fehlt. Die Sculptur ist z. B. fast durchgehends viel zu schwach ausgeführt. Auch an der Beleuchtung dürfte zu erinnern sein, dass hier entweder der ganze Käfer in vollem Lichte erscheint, was die Wirkung schwächt, oder dass, wenn auf eine Seite ein etwas stärkeres Licht fällt, es die rechte Seite ist, während sonst immer die linke zur vollbeleuchteten gewählt wird.

Nicht billigen können wir aber, dass die Abbildungen auch Arten darstellen, die im 1. — 3. Hefte nicht beschrieben sind. Von den 19 abgebildeten Arten haben nur 7 einen Text. Es ist gewiss nicht zu wünschen, dass das Verfahren, Abbildungen ohne Texte zu publiciren, welches man in der lepidopterologischen Literatur zum Nachtheil der Sache öfters in Anwendung gebracht hat, auch in der coleopterologischen Eingang finde.

Im 2ten Hefte werden 23 Arten als neu beschrieben: *Laeon Kokeilii*, *Apate nigriventris*, *Cryptarcha 4-signata*, *Sphaeridium quadrimaculatum*, *Opatrum terrosum*, *Helops lacertosus*, *Cerocoma Wagneri*, *Bruchus magnicornis*, *Bruchus (Caryoborus) Germari*, *Bostrichus Euphorbiae*, *Hamaticherus nodicornis*, *Welensii*, *orientalis*, *carinatus*, *Thirkii* (soll wohl *Türkii* heissen), *Adimonia sardea*, *Chrysomela gypsophilae*, *limitata*, *lucidicollis*, *fimbrialis*, *Herii*, *Coptocephala femoralis*, *Cryptocephalus Wagneri*.

Das 3te Hefte enthält nur 5 neue Arten: *Hydrobius convexus* (bereits von Brullé und Mulsant beschrieben), *Blaps producta*, *ecaudata*, *Attelabus maculipes* (wohl nur Varietät von *curculionoides*), *Lachnaea brachialis*.

Dagegen sind eine grosse Zahl höchst bekannter Arten aufs Neue beschrieben, an deren Stelle vielleicht minder bekannte hätten ausgewählt werden können. Ref. zweifelt wenigstens, dass es dem Absatze des Buchs zu Gute kommen wird, wenn die *Panagaeen*, *Loricera*, *Spondylis*, *Callidium*

violaceum, femoratum, *Pachystola textor*, *Donacia lemnae*, *Agelastica alni* und ähnliche im 2ten Heft, *Brachinus crepitans*, *Cephalotes vulgaris*, *Anchomenus prasinus*, *albipes*, *oblongus*, *Oiceocampta thoracica*, 4-punctata, *Coccinella 7-punctata*, *tigrina*, *ocellata*, *Endomychus coccineus* etc. etc. im 3ten Heft aufs Neue beschrieben werden. — Gattungen wie *Adimonia*, *Malacosoma*, *Agelastica*, *Psylliodes*, *Lina*, *Coptocephala*, *Lachnaea*, *Cyaniris* hätten auch wohl nicht ohne weitere Begründung sollen angenommen werden, da ihre Charaktere nirgends publicirt sind.

Die Sorgfalt der Beschreibungen wurde schon beim 1sten Hefte anerkannt. Auch werden jetzt häufig nahe verwandte Arten gleichzeitig behandelt. Die Geschlechtsverschiedenheit findet noch nicht überall die nöthige Berücksichtigung, selbst bei Arten wo sie sehr auffallend ist, z. B. *Spondylis*, *Rhamnusium Salicis*. Die literarischen Hülfsmittel des Verf. haben sich sehr vermehrt, man vermisst nur noch selten ein unentbehrliches Werk wie z. B. *Mulsant's Longicornes* und *Palpicornes*. Dagegen sind noch immer die Cataloge von *Dejean* und *Sturm* citirt.

Im Einzelnen hätten wir noch Folgendes zu bemerken: Wenn *Ampedus lythropterus* Küster wirklich *rufescenti-pilosus* ist, so könnte er leicht von der *Germar'schen* Art dieses Namens verschieden sein. — *Lytta phalerata* ist *dives* Brull. Exp. d. Mor. — Bei *Masoreus Wetterhalii* wird *Erichson* irrig unter den Schriftstellern aufgeführt, die das Thier als *M. luxatus* beschrieben haben. — *Dolichus vigilans* *Sturm* wird ganz irrig zu der ungefleckten Varietät des *D. flavicornis* gezogen, es ist derselbe gleich *Anchomenus longiventris* *Echsch.* — *Arraeocerus Coffeae* ist wohl nicht mit Recht in die europäische Fauna eingeführt; von Interesse ist die Angabe, dass dieser Käfer springt; *Choragus* ist demnach nicht mehr die einzige Anthriben-Gattung, der dieses Vermögen zukommt. — Ueber die hier beschriebenen *Cryptocephalen* und *Chrysomelen* hat mir *Director Suffrian* die noch folgenden Bemerkungen mitgetheilt: Der *Cryptocephalus 6-maculatus* ist *Salicis* *Fabr.* nach dem *Hübner'schen* Originale; Küster's *Cr. 6-notatus* ist *virgatus* *Gené*, zu welchem *K. den humeralis* *Fabr.* mit Unrecht bringt, denn dieser ist mit *rugicollis* *Oliv.* identisch, sein *Cr. sericeus* gehört zu einer von dem nordischen *sericeus* verschiedenen Art, die ich als *aureolus* beschreiben werde. Zu *Chrysomela marginalis*, die



am Rhein sehr häufig ist, gehört Chr. carnifex Panz. und nicht zu Rossia, wozu sie Illiger bringt und was K. nachschreibt; Chr. Heerii scheint mir nicht von der im 1sten Hefte beschriebenen Chr. bicolor abzuweichen, diese ist wohl bicolor Germ. aber sicher nicht bicolor Fabr. — Chr. bulgarensis halte ich für einfarbige Varietät von lapponica, und dass alternans und Megerlei von cerealis specifisch verschiedenen sein sollen, will mir auch noch nicht einleuchten.

H. S.

### Anfrage.

Bei der genauen Vergleichung einer bedeutenden Menge von Libellen aus den verschiedensten Theilen Europa's fiel es mir auf, dass eine Anzahl der im Norden gewöhnlichen Arten in südlichen Ländern eine so geringe Grösse erreichen, dass nur die genaueste Uebereinstimmung aller übrigen Merkmale ihre Identität mit den riesigen Nordländern heransstellte. Namentlich beobachtete ich solche Zwergexemplare bei *L. depressa* aus Dalmatien, *L. conspurcata* Fabr. aus Sicilien und Kleinasien, *C. metallica* aus Oesterreich, *G. forcipatus* aus Kleinasien, *Lest. virens* aus Sicilien, *L. fusca* und *L. barbara* aus Sicilien, *A. elegans*. Am auffälligsten war die Kleinheit von *L. fusca*, *barbara* und *virens*, doch muss ich bemerken, dass ein anderes Stück von *L. fusca* aus Italien fast die im Norden gewöhnliche Grösse erreichte.

In Bezug auf diese Beobachtung wäre es mir wünschenswerth zu erfahren:

1) Ob sich auch die übrigen Arten, welche der Süden mit dem Norden gemein hat, dort so verkleinert vorfinden.

2) Ob sich daneben auch Stücke antreffen lassen, welche die im Norden gewöhnliche Grösse erreichen, und welche Statur die häufiger vorkommende sei.

3) Ob sich diese Erscheinung bei den Insecten der übrigen Klassen wiederhole.

Vielleicht lässt sich diese Thatsache dadurch erklären, dass die frühzeitigere Erwärmung des Wassers in südlichen Gegenden ein früheres Ausschlüpfen der Insecten bedingt, während in nördlichen Gegenden die Larven durch längere Ernährung und späteres Ausschlüpfen eine bedeutendere

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Küster Heinrich Carl

Artikel/Article: [Die Käfer Europa's von Dr. H. C. Küster. 60-63](#)